


Frohlocke, wem vergeben

Alfred Stier
1880–1968

Erhaben  fließend und gebunden

Weise und Text: Walter Schäfer



1. Froh - lok - ke, wem ver - ge - - ben! Lob - sin - ge, wem die Schuld be - deckt! _____ Der
2. Hab' lang her - um - ge - tra - - gen verschwie - gne Last, die mich zer - stört. _____ Du
3. So kommt, ihn an - zu - be - - ten! Naht ihm ge - trost voll Zu - ver - sicht! _____ Mit

1. Froh - - lok - ke, wem ver - ge - - ben! Lob - sin - ge, wem die Schuld be - deckt!
2. Hab' lang her - um - ge - tra - - gen verschwie - gne Last, die mich zer - stört.
3. So kommt, ihn an - zu - be - - ten! Naht ihm ge - trost voll Zu - ver - sicht!



Herrschenkt neu - es Le - - ben. sein Wort er - - weckt!
hast den Fels zer - schla - - gen. du hast du er - - hört!
al - len Heil - gen tre - - ten or sein An - - ge - - sicht.

deckt! Der Herr schenkt neu - es Leben. Heil al - len, die sein Wort er - weckt!
stört. Du hast den Fels zer - schla - gen. Mein Buß - ge - bet hast du er - hört.
sicht! Mit dem Herrn tre - ten wir freu - dig vor sein An - ge - sicht.

Der Herr schenkt neu - es Leben. Heil al - len, die sein Wort er - weckt!
Du hast den Fels zer - schla - gen. Mein' Buß - ge - bet hast du er - hört.
Mit dem Herrn tre - ten wir freu - dig vor sein An - ge - sicht.

4. Der Herr hat uns vergeben,
sein Herz in Christus aufgetan.
Verlorn war unser Leben,
und sieh, nun hebt's von neuem an!

5. O neues Lied der Freien!
O wunderbarer Psalm der Kraft,
daß wir an dir gedeihen,
weil dein Erbarmen Leben schafft!

O Heil, das wir erkoren

Alfred Stier

Weise und Text: Walter Schäfer

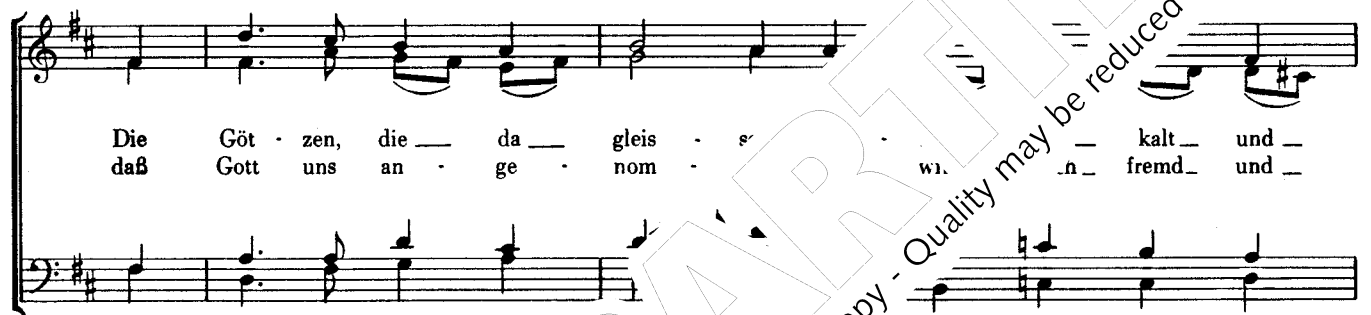
Lebhaft, überströmend



1. O Heil, das wir er - ko - ren! Es ist kein an - der — Heil,
und auf dem Markt der To - ren sind nur die Göt - zen — feil.
2. O Bot - schaft vol - ler Gna - de! Es tut kein an - drer — M
auf un - serm dunk - len Pfa - de uns dies Ge - heim - nis —



Die Göt - zen, die — da — gleis - s — kalt — und —
daß Gott uns an - ge - nom - wi. — n — fremd — und —



stumm, nur hei - ßen das E - van - ge - li - um.
wild, im kom - men, zer - stört sein heil - ges Bild.



3. O Heil ob allem Heile!
Herr Christe, Gottes Sohn:
Komm in der Zeiten Eile,
du hocharwünschter Lohn!
Des Lebens Brot uns spende,
dazu den Opfertrank!
Wir heben Haupt und Hände
zu Lob und Preis und Dank.